



## **Bericht über die Klausur des Vorstandes von Kleintiere Schweiz am Sonntag, 20. Oktober 2019, in Zofingen**

Den ganzen Sonntag sass der Vorstand im Sitzungszimmer des Verbandssekretariates und machte sich intensiv Gedanken zur Zukunft von Kleintiere Schweiz. Ziel aller Bemühungen muss sein, dass wir auch in Zukunft Tiere halten, züchten und ausstellen können. Selbst wenn es im Leitbild nicht ausdrücklich erwähnt wird, darf die Freude am Hobby Kleintierzucht nicht fehlen. Urs Weiss führte mit beeindruckenden Zahlen zum Mitgliederschwund in den Fach- und Kantonalverbänden ins Thema ein. Zwischen 2008–2018 wurden 23 % der Sektionen aufgelöst und die Mitgliederzahl (einfache) sank von rund 23'000 auf 14'000 (–39 %).

Der Aufbau unserer Organisationen ist in ihrer heutigen Form zu komplex und kompliziert. Das einzelne Mitglied sieht und spürt oftmals keinen direkten Mehrwert. Abläufe sind, soweit möglich, zu vereinfachen und kostengünstiger zu gestalten. Die Zeiten mit den hohen Tierwelterträgen sind endgültig vorbei. Für die verschiedenen Vorstandsämter in den Sektionen/Klubs, Kantonalverbänden, Fachverbänden etc. braucht es sehr viele Leute, welche zunehmend qualifiziert sein müssen (IT-Kenntnisse, rechtliche Belange, Tierschutz, Öffentlichkeitsarbeit etc.).

Der Vorstand erarbeitete in drei Gruppen mögliche Szenarien. Zwei sehen keinen Dachverband Kleintiere Schweiz mehr vor. Eine Gruppe einen Verband wie heute, jedoch in einer etwas modifizierten Art. Nach eingehender Diskussion im Plenum wurde klar, dass kein Szenario alle Stimmen auf sich vereinigen kann. Doch waren sich alle Vorstandsmitglieder einig, dass es starke, eigenständige Fachverbände braucht, welche für Standards, Züchter- und Richterausbildung, Ausstellungen, fachbezogene Reglemente, etc. zuständig sind.

Eine intensive Diskussion fand darüber statt, was das Verbandssekretariat von Kleintiere Schweiz heute für Dienstleistungen erbringt. Doch welche sind in Zukunft von den Fachverbänden, Kantonalverbänden, Sektionen/Klubs und Mitgliedern gewünscht? Können die Dienstleistungen des Verbandssekretariates in den Fachverbänden mit mehr Freiwilligenarbeit kostengünstiger erledigt werden?

Was will man? Einen starken Verband Kleintiere Schweiz, welcher mit einem professionellen Verbandssekretariat Dienstleistungen für die Fachverbände, Sektionen/Klubs und Mitglieder erbringt (Shop, Adressverwaltung, Ausstellungsprogramm, Der Kleintierzüchter etc.). Der sich für ein geeintes Auftreten nach Aussen (Politik, Bundesämter, Verwaltung etc.) und für Tierschutz sowie gemeinsame Kommunikation stark macht. Oder eben starke Fachverbände, welche zukünftig alles selber machen und wieder vermehrt auf Freiwilligenarbeit basieren. Die Klausur hat gezeigt, dass seit Jahren über die gleiche Problematik geredet wird und wir in diesem Kreis nicht weiterkommen. Die Basis muss vermehrt in den Prozess miteinbezogen werden. Dies soll an der nächsten VOK im Januar 2020 bereits geschehen. Zuerst müssen die Organisation, Prozesse und die Aufgaben klar sein. Erst dann können die dringend notwendigen neuen Statuten in Angriff genommen werden.

Das Ausstellungsprogramm sowie die Mitgliederverwaltung, ist sich der Vorstand einig, sollen erweitert und überarbeitet werden.

Der Ballenberg plant neue Tiertafeln, die Tierwelt AG erklärt sich bereit, die Tafeln im Bereich von Kleintiere Schweiz zu übernehmen.